

medical skincare

buyers & suppliers guide

Dermakos- Pflege

**Akne, Neurodermitis,
Rosazea, Sonnenschutz**

Anti Age- Pflege

**Hyperpigmentierung,
Chemische
Peelings, Portfolio**

Update

Verfahren & Verordnungen

Die Basis

Anamnese und Hautanalyse

Perfektes
Ergebnis

**Apparate und Produkte
geschickt kombinieren**

Und was nur Profimarken können

Anti Age und Dermakos Beauty Marktübersichten – alle Produkte, alle Sortimente

PERFEKT GEPFLEGT

Im Laufe unseres Lebens schützt uns unsere Haut vor Umwelteinflüssen wie trockener Luft, Wasser, Sonne und Austrocknung. Als größtes Organ unseres Körpers ist sie zwar fein, aber unglaublich robust. Mit hauttypgerechter Pflege können wir unsere Haut dauerhaft gesund halten. Doch welche Rolle spielen dabei Feuchthaltefaktoren?

**– WIE VIEL FEUCHTIGKEIT
BRAUCHT DIE HAUT?**

Dr. med. Cordula Ahnhudt-Franke, Fachärztin für Dermatologie, Spezialistin für Lasermedizin und ästhetische Medizin, gründete 2002 auf Mallorca die mySkin Klinik, die heute zu den modernsten Kompetenzzentren für Dermatologie, Laser und Ästhetik zählt.
Info: www.myskin-mallorca.com



Zwei wichtige Bestandteile machen die Haut feucht und geschmeidig. Zum einen verfügt sie über eine epidermale Schutzschicht mit lamellaren Lipiden. Diese »Fettschicht« zwischen den Hornzellen verhindert die Verdunstung von Wasser. Zum zweiten schützen sogenannte natürliche Feuchthaltefaktoren »Natural Moisturizing Factors« (NMF) unsere Haut vor dem Austrocknen. NMF bestehen aus einer Mischung hydrophiler Substanzen mit starkem Wasserbindungsvermögen, die die Hautdurchfeuchtung regulieren und das Wasser in den Hornzellen halten. Zu ihren Bestandteilen gehören Aminosäuren, Milchsäure, Peptide und Harnstoff. Mangelt es der Haut an NMF und/oder ist die epidermale Barriere gestört – etwa bei Menschen mit Neurodermitis oder im Zuge der natürlichen Hautalterung – trocknet die Haut aus, spannt und wird schuppig.

Mittels Corneometers lässt sich die Kapazität bzw. der Wassergehalt des Stratum corneums, d. h. der äußeren Hornschicht, ermitteln. Die Qualität der Barrierefunktion kann wiederum über den transepidermalen Wasserverlust (TEWL) bestimmt werden. Hierbei misst man die Diffusionsrate von Wasserdampf durch die Haut.

Infolge Feuchtigkeitsmangels entsteht durch den Elastizitätsverlust ein Spannungsgefühl. Die Haut ist weniger beweglich, verliert Volumen, wird pergamentartig, bildet Fältchen und Falten. Weiterhin sammeln sich auf der Hautoberfläche vermehrt abgestorbene Zellen – die Haut wird verdickt, rau, verliert ihren Glanz und ihre Geschmeidigkeit.

Was lässt die Haut austrocknen?

Sowohl Umwelteinflüsse als auch genetische Faktoren und altersbedingte Veränderungen machen die Haut trocken. Zu den äußeren Umweltfaktoren zählen Luftfeuchtigkeit, Hautreinigung und Sonnenlicht. Bei trockener Umgebungsluft, vor allem im Winter, trocknet die Haut mehr aus. Häufiges Waschen sowie langes, heißes Baden und Duschen können die natürliche Hautbarriere stören. Auch aggressive Reinigungsmittel ohne rückfettende Substanzen führen zur Austrocknung. Die oberste Hautschicht beginnt sich zu lösen und es entsteht ein Spannungsgefühl, dem die Haut nicht dauerhaft standhält. Sie reißt ein, offene Stellen bilden sich, die zu schmerzhaften Entzündungen führen können. Insbesondere Unterschenkel, Hände, Gesicht und Hals sind betroffene Bereiche.

Sonnenlicht trocknet die Haut ebenfalls aus. UV-Strahlen beschleunigen die Hautalterung und damit den Elastizitätsverlust und das Wasserbindungsvermögen.

Zu den intrinsischen Faktoren zählen zum Beispiel die Dehydrierung, Ernährung, Medikamente, Erkrankungen sowie die Hautalterung. Ein dehydrierter Körper kann die Haut nicht ausreichend mit Feuchtigkeit versorgen. Das ist häufig bei älteren Menschen der Fall. Naturgemäß trinken Menschen im Alter weniger. Das führt zu einer verminderten Wasserspeicherung in der Haut. Sie beginnt auszutrocknen, wird faltig, rau, rissig und neigt zu Juckreiz. Damit wird sie anfälliger für Infekte. Auch ein Mangel an Vitaminen und Mineralstoffen, ausgelöst durch Diäten, unausgewogene bzw. ungesunde Ernährung begünstigt die Austrocknung der Haut. Bestimmte Medikamente beeinflussen den Grad der Hautfeuchte und den Lipidgehalt. Krankheiten wie Schilddrüsenprobleme oder Diabetes können die Ursache trockener Haut sein. Hauterkrankungen wie Schuppenflechte, Ichthyosis, Neurodermatitis liegen eine Verhornungsstörung und eine gestörte Hautbarriere zugrunde. Auch genetische Veranlagung kann trockene Haut begünstigen. Stressgeplagte Menschen und Vielflieger leiden häufiger unter Verschiebungen im Wasserhaushalt des Körpers, was ebenfalls trockene Haut begünstigt. Mit zunehmendem Alter sinkt der Lipidgehalt im Stratum corneum. Dadurch befinden sich die Zellen der Hornschicht nur noch in einem lockeren Zellverbund. Das macht die Schutzbarriere durchlässig und die Feuchtigkeit kann leicht entweichen. Zusätzlich verlangsamen die Talgdrüsen ihre Produktion, die Kollagen- und Elastinbildung nimmt ab. Die Elastizität und Dicke unserer Haut verringert sich. Im Alter ist sie weniger elastisch, die Hautspeicher sind weniger gefüllt. Hormonelle Einflüsse gesellen sich auch noch hinzu. Das spüren insbesondere Frauen in der Menopause.

Frauen mittleren Alters neigen oft dazu, ihre Haut zu reichhaltig zu pflegen. Öle kommen häufig ins Spiel, die jedoch maximal das Stratum corneum glätten, aber keinerlei Feuchtigkeit spenden. Dann dauert es nicht lange, bis die Haut entgleist und beispielsweise eine periorale Dermatitis entsteht.

Von Urea bis Hyaluron- und Fruchtsäure

Folgende Wirkstoffe eignen sich zur intensiven Feuchtigkeitspflege: Als natürlicher Feuchthaltefaktor bindet beispielsweise Urea

”

*DAMIT DIE
HAUTSCHUTZ-
BARRIERE INTAKT
BLEIBT, IST DIE
REGELMÄSSIGE
ZUFUHR VON FEUCH-
TIGKEIT EXTREM
WICHTIG.*



“ *DER FEUCHTIGKEITSGEHALT
DER HAUT IST MESSBAR.*



Fotos: www.adobestock.com

(Harnstoff) reichlich Wasser und hält die Hornschicht geschmeidig. In höheren Konzentrationen wirkt er juckreizstillend. Immer wieder erleben wir naturbewusste Kunden, die als Morgenritual auf ihre Haut urinieren. Das geht einfacher, denn es gibt heutzutage eine große Auswahl an Urea-haltigen Produkten verschiedenster Konzentration, die sehr empfehlenswert sind. Auch Milchsäure und Fruchtsäuren (AHA) sorgen in niedriger Konzentration für Feuchtigkeit. Sie bewirken Wunder bei trockener Haut, aber auch bei sonnengestresster oder Raucherhaut. Es ist ein Irrglaube zu meinen, dass sie die Haut austrocknen.

Ceramide sind als natürlicher Bestandteil der Hautbarriere ein hochwertiger Fettstoff und sorgen für einen ausgewogenen Feuchtigkeitsgehalt der Hornschicht. Auch Linolsäure, Glycerin und Panthenol werden gern bei trockener Haut, insbesondere bei Neurodermitis eingesetzt.

Hyaluronsäure ist heutzutage aus der Feuchtigkeitspflege nicht mehr wegzudenken. Äu-

ßerlich angewendet verbessert sie als intensiver Feuchthaltefaktor die Hautfeuchtigkeit. Als Füllsubstanzen gibt es eine Vielzahl von Präparaten, die je nach Molekülgröße und Konzentration für verschiedene Falten und auch zur Volumenaugmentation injiziert werden. Dank modernster Injektionstechniken, die aufgrund hoher Risiken nur geübten Medizinerinnen vorbehalten sein sollten, lassen sich erstaunliche Lifting- und Verjüngungseffekte erzielen. Sogenannte unvernetzte HA-Präparate setzt man in der Mesotherapie oder auch in Kombination mit dem Vampir-Lift ein. Diese dienen der Durchfeuchtung der Haut und wirken wie ein Booster anhaltend hydrierend.

Der Hauttyp entscheidet

Eine normale Haut hat einen weitestgehend ausgeglichenen Fett- und Feuchtigkeitsgehalt. Um diesen zu erhalten, benötigt sie eine leicht rückfettende, gut feuchtigkeitsspendende Pflege. Dafür eignen sich Hyaluronsäure, Antioxidantien, Ceramide und abendliche Fruchtsäure. Die fettige Haut benötigt in

erster Linie Feuchtigkeit und eine sebo-regulierende Pflege. Oft ist sie mit erweiterten Poren in der T-Zone und Entzündungsneigung vergesellschaftet. Retinol und Fruchtsäuren reduzieren die Talgproduktion und verfeinern die Poren. Hyaluronsäure spendet Feuchtigkeit.

Die trockene Haut benötigt maximale Feuchtigkeit und Rückfettung. Beim Reinigen sowie im täglichen Leben muss sie vor Austrocknung geschützt werden. Ausgiebige Vollbäder, okklusive Kleidung und wenig Trinken sind zu vermeiden. Trockene Haut sollte mindestens zweimal täglich eingecremt werden, um die Hautbarriere zu schützen bzw. wieder aufzubauen. Wirkstoffe wie Urea, Ceramide, Hyaluron sind optimal geeignet. Milchsäuren bzw. Fruchtsäuren entfernen die abgeschilferten Hornzellen und verbessern das Hautgefühl. Die richtige Feuchtigkeitspflege ist eine wichtige Voraussetzung für die Gesunderhaltung der Haut. Eine gesunde Haut sorgt für wohlige Körpergefühle, körperliche Attraktivität und optimale Hautalterung. ■



“

*VOR DER AUSWAHL
DER GEEIGNETEN
HAUTPFLEGE
STEHT DIE ANALYSE
DES HAUTTYP.*